

BERN⁺
AIRPORT

Geschäftsbericht 2016

www.flughafenbern.ch



Inhalt

Organe	3
Organigramm	4
Bericht des Präsidenten	5
2016 im Überblick	6 7
Flughafenbetrieb	8 9 10
Administratives / Finanzielles	11
Bilanz	12 13
Besitzverhältnisse	13
Erfolgsrechnung	14
Anhang zur Jahresrechnung	15 16
Verwendung des Bilanzgewinnes	16
Bericht der Revisionsstelle	16
Flughafenpartner	17 18 19
Fördervereine	20 21
Verkehrsausweis	22



Flughafen Bern AG
CH-3123 Belp
Tel. +41 (0)31 960 21 11
Fax +41 (0)31 960 21 12
www.flughafenbern.ch
info@flughafenbern.ch

Verwaltungsrat

Präsident

Dr. Beat Brechbühl¹⁾³⁾

► Managing Partner, Kellerhals Carrard, Bern

Vizepräsident

Urs Sieber¹⁾

► Ehemaliger EVP Swissport International Ltd., Stäfa

Thomas E. Kern

► Ehemaliger CEO Flughafen Zürich AG, Zumikon

Helene Niedhart¹⁾

► President und CEO Cat Aviation AG, Zürich

Charles Riesen

► Ehemaliger Direktor Alpar AG, Toffen

Dr. Rudolf Stämpfli²⁾

► Mitinhaber und Verwaltungsratspräsident Stämpfli Gruppe AG, Bern

Adrian Studer³⁾

► Vorsitzender der Geschäftsleitung beco Berner Wirtschaft, Bern

Paul Thoma¹⁾³⁾

► Kommandant Lufttransportdienst des Bundes, Belp

Jobst Wagner²⁾

► Verwaltungsratspräsident REHAU Gruppe, Muri

1) Mitglieder Comité Stratégique (Leitung Dr. B. Brechbühl)

2) Mitglieder Finanz-Ausschuss (Leitung Dr. R. Stämpfli)

3) Mitglieder VR-Ausschuss «Infrastruktur» (Leitung A. Studer)

Geschäftsleitung

CEO

Dr. Mathias Gantenbein

► Bern

CFO

Martin Leibundgut

► Belp

COO

Heinz Kafader

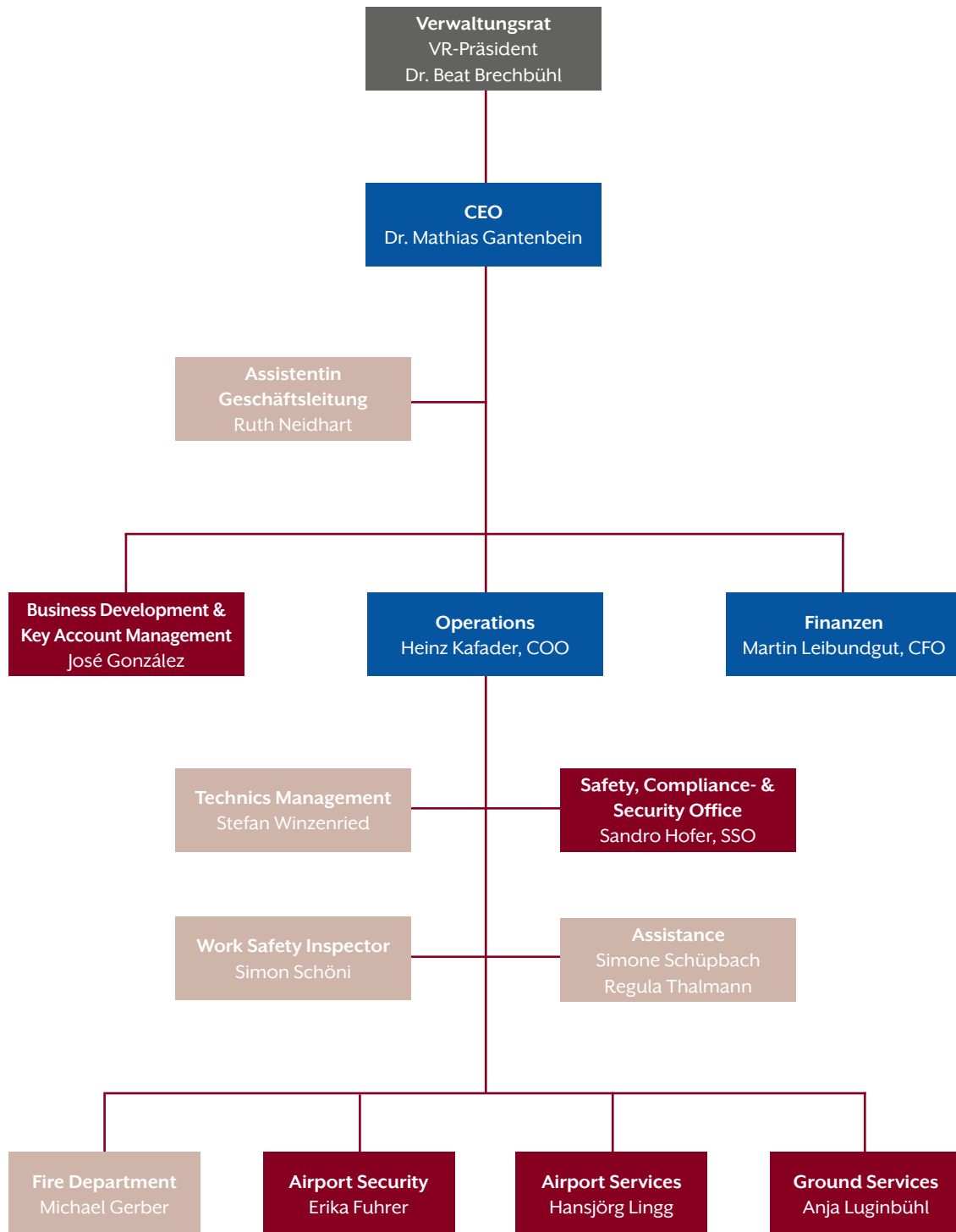
► Belp

Revisionsstelle

CORE Cotting Revisions AG

► Bern

4 Organigramm





Kleiner Flughafen – grosse Herausforderungen

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt von vielen Herausforderungen und zahlreichen Projekten, darunter die Pistensanierung.

Erstmals seit ihrer Erstellung im Jahr 1959 wird die Piste einer Gesamt-erneuerung unterzogen. Die erste Etappe begann am 15. August und wurde Ende November 2016 abgeschlossen. Dabei wurde die Pistenrandbefeuerung erneuert und die Infrastruktur modernisiert: 58 Pistenrandlampen und 200 weitere Lampen, die teilweise über 40 Jahre alt waren, mussten ersetzt werden. Neu soll die Piste anstatt von Halogen mittels modernster LED-Technologie beleuchtet werden – ein Beitrag zur Reduktion des Stromverbrauchs. Die Beeinträchtigungen des Betriebs waren während der Sanierungsarbeiten minim und die Lärmimmissionen für die Nachbarn offenbar auszuhalten. Ein erfreuliches Zwischenfazit, wofür ich allen Beteiligten herzlich danke und gratuliere. Dieser Dank gilt insbesondere Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, denn ohne die Kapitalerhöhung im Jahr 2015 wäre die Erneuerung nicht möglich gewesen. Dass der Flughafen Bern nicht in der Lage ist, aus seinem operativen Cashflow die Modernisierung seiner «raison d'être» zu finanzieren, ist unbefriedigend und stellt eine der erwähnten Herausforderungen dar.

Grund dafür sind in erster Linie die zu geringen Erträge aus dem Flugverkehr; sie resultieren aus der Höhe der Gebühren und dem Volumen. Erneut sind die Anzahl der Flugbewegungen und die Passagierzahlen leicht gesunken; 2016 sind über 183'000 Passagiere ab Bern geflogen, im Vorjahr waren es rund 190'000. Der Rückgang ergab sich aus der Ausdünnung des Streckenangebots der Airlines. Demgegenüber, so wird uns berichtet, ist die Zahl der Passagiere pro Flug offenbar relativ konstant geblieben. Dies zeigt, dass die Nachfrage für das Fliegen ab Bern vorhanden ist, sofern zeitlich und destinationsmässig die richtigen Angebote nachhaltig (!) offeriert werden. Ebenso erfreulich ist, dass der Rückgang im Linienverkehr durch eine Steigerung bei der Business Aviation teilweise kompensiert werden konnte.

Für den Sommer 2017 sticht die Verdichtung der SkyWork-Verbindung nach Amsterdam hervor (täglich ausser Samstag) – dank einem Interline-Agreement mit KLM bleibt Bern somit via Amsterdam an die Welt angebundener. Wenn Sie also einen Interkontinentalflug buchen, sollten Sie unbedingt abklären, ob es nicht eine Alternative von Bern über Amsterdam an die finale Destination gibt; das Gepäck kann durchgecheckt werden und was Bern an Bequemlichkeit und Zeitersparnis zu bieten hat, ist ja offensichtlich und bekannt.

Eine weitere Herausforderung betrifft die Kostenseite. Die Neuordnung der Finanzierung der regionalen Flugsicherung hat uns insbesondere im letzten Jahr stark gefordert und nur dank grossem und gemeinsamem Einsatz der Verhandlungsdelegationen der Regionalflughäfen konnte eine allzu rigorose Regelung in letzter Minute verhindert und eine Übergangsvereinbarung für 2017 abgeschlossen werden. Gemeinsam mit dem BAZL, dem Verband Schweizer Flugplätze und Skyguide gilt es nun, eine definitive Lösung zu finden, welche die Struktur der Regionalflughäfen (insbesondere derjenigen mit Linienverkehr) berücksichtigt, so wie es im neuen luftfahrtpolitischen Bericht des Bundesrates (Lupo2) festgelegt ist. Sonst bezahlt die Zeche am Schluss der Kunde und die Konkurrenzfähigkeit der Regionalflughäfen im öffentlichen Luftverkehr wird beeinträchtigt.

Eine zentrale Herausforderung liegt auch in den ebenso langwierigen wie steinigen Verfahren. Sowohl die vierte Ausbautappe als auch der GNSS-Anflug sind zukunftsbezogene Projekte. Beide wurden sorgfältig erarbeitet und beide werden durch Einsprachen und Beschwerden verzögert. Es ist unbestritten, dass die Gegner das (Verfahrens-)Recht dazu haben. Es ist aber auch eine Tatsache, dass Infrastrukturprojekte oft nicht aus sachlichen Gründen, sondern aufgrund der langen Verfahrensdauer scheitern, zum Beispiel weil Investoren abspringen oder sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geändert haben. Damit werden Chancen verpasst, neue Arbeitsplätze zu schaffen. Manchmal wäre es sinnvoller, statt nur Nein zu sagen und Projekte bis vors Bundesgericht zu ziehen, konstruktiv an der Zukunftsgestaltung mitzuwirken, im Dialog sich einzubringen und statt auf die höchste rechtliche Instanz auf die letzte menschliche zu setzen – auf den gesunden Menschenverstand.

Diese Herausforderungen sind für den Verwaltungsrat und die operative Leitung jedoch kein Grund zum Verzagen, sondern Ansporn, sie zu meistern. Der Flughafen Bern ist ein wichtiger Bestandteil der kantonalen Infrastruktur. Er wird dies auch in Zukunft bleiben. Vor allem wenn wir auf Sie als Aktionärinnen und Aktionäre und als Passagiere weiterhin und noch vermehrt zählen dürfen – für das Fliegen ab Bern!

Bern, im Februar 2017

Dr. Beat Brechbühl
Verwaltungsratspräsident



Allgemeines

Das Geschäftsjahr 2016 konnte erneut ohne grössere Zwischenfälle und unfallfrei abgeschlossen werden. Die Gesamtzahl der Flugbewegungen blieb weiter knapp über der 50'000er-Marke, die Passagierzahl entwickelte sich leicht rückläufig und lag bei 183'319 (Vorjahr: 190'032). Insgesamt wurden 24 Destinationen ab Bern angefliegen. SkyWork Airlines hat ihr Streckennetz weiter optimiert. Seit 2010 fliegt Helvetic Airways zahlreiche Feriendestinationen ab Bern an, im Berichtsjahr kam neu Larnaca (Zypern) hinzu. Im Juni 2016 feierte die Germania Flug AG Premiere auf dem Flughafen Bern; für die wöchentliche Verbindung nach Calvi (Korsika) kam ein Airbus A319 zum Einsatz. Als beliebteste Ferienzele 2016 ab Bern galten Palma de Mallorca und Heraklion (Kreta). Die britische Airline bmi regional hat ihre Flüge zwischen Bern und München per Ende Dezember 2016 eingestellt. Dank SkyWork Airlines bleibt die Bundesstadt jedoch weiterhin direkt an die bayrische Metropole angebunden.

Neben den Linien- und Charterflügen gewinnt die Business Aviation am Flughafen Bern immer mehr an Bedeutung. 2016 wurden insgesamt 2502 Flüge abgefertigt, was einer Zunahme um nahezu 14% entspricht. Damit der Flughafen Bern sich auch mittelfristig in diesem Segment behaupten kann, ist der Bau eines eigenen Terminals von grosser Bedeutung – die VIP-Gäste wünschen erhöhte Diskretion. Ein entsprechendes Projekt «Business Aviation Center» ist in Erarbeitung. Im November 2016 hat das Bundesverwaltungsgericht die Beschwerde gegen die erste Phase der vierten Ausbautetappe in sämtlichen Kernanliegen abgewiesen. Als Folge davon kann diese Ausbautetappe ohne konzeptionelle Änderungen weiterverfolgt werden. Im Januar 2017

wurde bekannt, dass ein Teil der Beschwerdeführenden das Urteil ans Bundesgericht weiterzieht. Die parallel geführte Beschwerde gegen das Betriebsreglement hat das Bundesverwaltungsgericht vollumfänglich abgewiesen.

Die erste Etappe der Pistensanierung wurde mit der Anpassung der Pistensanierung Mitte November 2016 erfolgreich abgeschlossen. Gewisse Befeuerelemente werden planmässig erst im Folgejahr eingebaut und auf LED umgestellt. Anlässlich seiner Dezember-Sitzung hat der Verwaltungsrat entschieden, dass die Belagssanierung aufgrund von qualitativen, finanziellen und operativen Vorteilen in einer Etappe im Jahr 2017 ausgeführt werden soll.

Im Berichtsjahr fanden erneut mehrere Fluglärmkurse statt. Dabei wurden die Piloten über lärmtechnische Auswirkungen der von ihnen gewählten Flugverfahren und Routen aufgeklärt und mit gezielten Schulungen auf Alternativverfahren sowie das korrekte Einhalten der bestehenden Verfahren aufmerksam gemacht.

Die Finanzierung der Flugsicherung hat die Flughafen Bern AG weiterhin stark beschäftigt. Ab 2017 sind die Regionalflyghäfen für die Finanzierung der An- und Abflugsicherungsdienste zuständig, doch wurde auch aufgrund steuerlicher Fragen noch keine nachhaltige Vereinbarung erreicht. Für das laufende Jahr konnte zwischen den Regionalflyghäfen und Skyguide eine vertragliche Lösung gefunden werden.

Die Herausforderungen sowie die Komplexität nehmen weiter zu und mehr denn je gilt es, bereit und offen für Veränderungen zu sein. Die Flughafen Bern AG ist weiterhin gefordert und bleibt auch 2017 in Bewegung – für den Standort, für die Partner und Kunden sowie für das Unternehmen.

Umweltschutz

Die Flughafen Bern AG hat im Jahr 2016 mit der Umsetzung verschiedener gewässerschutzrelevanter Massnahmen eine deutliche Optimierung der Infrastruktur und zugleich eine erhebliche Verbesserung in Bezug auf den Umweltschutz erzielt. Mehrere Vorfeldflächen wurden zusätzlich an das Entwässerungssystem angeschlossen und ein weiterer Mineralölabscheider wurde eingebaut. Damit soll erreicht werden, dass keine belastenden Stoffe in das System gelangen. Neu werden der Hangar 6 und die Annexbauten durch eine energieeffiziente Ölheizung mit Abgasrückführung beheizt, welche die in die Jahre gekommenen Brenner ersetzt. Der «CO₂-Footprint» der Flughafen Bern AG wurde gemäss Bestimmungen des Airport Carbon Accreditation Program des ACI (Airports Council International) berechnet und lieferte erste Erkenntnisse, die weiteren Optimierungen im Umweltbereich dienen.

Satellitengestützter Anflug Piste 32

Das Genehmigungsverfahren für den geplanten Instrumentenanflug auf die Piste 32 hat sich aufgrund der Beschwerden gegen die vierte Ausbautetappe und das Betriebsreglement verzögert. Nach dem erfreulichen Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts können die Arbeiten nun vorangetrieben werden. Die Plangenehmigung erfolgt voraussichtlich Ende 2017.

Aussenbeziehungen

Die Pflege der Beziehungen zu eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Verwaltungsstellen ist für die Flughafen Bern AG von grosser Bedeutung. Zur Orientierung über die laufenden Bauprojekte am Flughafen Bern wurden die umliegenden und interessierten Gemeinden im März 2016 zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, insbesondere im Hinblick auf die Pistensanierung, die vierte Ausbautetappe sowie den satellitengestützten Anflug auf die Piste 32. Ebenso fand ein Austausch mit der Vereinigung gegen Fluglärm statt.

Die aktive Unterstützung durch die Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr (IGBL), den Verein Pro Belpmoos und den Berner Aero-Club ist sehr wertvoll und hat bei verschiedenen Anlässen im Jahr 2016 für positive wie kritisch-konstruktive Resonanz gesorgt. Durch ihr Engagement bei der Swiss International Airport Association (SIAA), dem Verband Schweizer Flugplätze (VSF) sowie dem Airports Council International Europe (ACI Europe) steht die Flughafen Bern AG mit befreundeten Flugplätzen im Austausch.

Finanzierung Flugsicherung

Kurz vor Jahresende haben die Schweizer Regionalflugplätze Bern, Buochs, Grenchen, Les Eplatures, Lugano und St. Gallen-Altlenrhein mit Skyguide Einzelverträge über die Erbringung von Flugsicherungsdienstleistungen abgeschlossen. Die Neuregelung wurde aufgrund der auf den 1. Januar 2017 geänderten Verordnung über die Flugsicherungsdienste (VFS) notwendig, mit der die Finanzierung der Flugsicherung den jeweiligen Regionalflugplätzen übertragen wird. Die Mittel werden über Anfluggebühren sowie Beiträge aus der Spezialfinanzierung Luftverkehr erbracht. Bei rückläufigen Gebühreneinnahmen oder Verzögerungen im laufenden Optimierungsprogramm der Flugsicherung auf sämtlichen Regionalflugplätzen (das den Flughafen Bern derzeit nur am Rande betrifft) können Finanzierungslücken entstehen, deren Deckung für die Regionalflugplätze eine grosse Herausforderung darstellt.

Spezialfinanzierung Luftverkehr

Im Berichtsjahr konnte die Flughafen Bern AG erneut von Geldern aus der Treibstoffbesteuerung profitieren. Mehrere unterstützungswürdige Projekte aus den Bereichen Umwelt, Safety und Security, wie beispielsweise die Lärmkurse oder das neue Zutrittskontrollsystem, wurden erfolgreich abgeschlossen und abgerechnet. Per Ende Dezember waren acht Projekte pendent, die mit Beitragsätzen von 36% bis 72% unterstützt werden. Zusätzlich konnten sechs neue Gesuche eingereicht werden, deren Prüfung durch das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) noch im Gange ist.

Marketing, Streckennetz, Kommunikation

Das Streckennetz des Flughafens Bern umfasste im Berichtsjahr 24 Destinationen in Europa. Mit Larnaca, das einmal wöchentlich von Helvetic Airways bedient wurde, konnte das Angebot an Feriendestinationen erweitert werden. Antalya und die neu geplante Flugroute nach Paris wurden aufgrund der Terroranschläge und der daraus resultierenden geringen Nachfrage nicht aufgenommen. Neben Zypern waren sowohl Destinationen in Frankreich, Griechenland, Italien, Kroatien und Spanien als auch in Deutschland, Grossbritannien, Österreich und den Niederlanden ab Bern direkt erreichbar. Zahlreiche Reiseveranstalter waren für das attraktive Angebot ab Bern verantwortlich; unter anderem Aaretal Reisen, Belpmoos Reisen, Hotelplan, TUI Suisse und Universal. Im Juni 2016 durfte die Schweizer Fluggesellschaft Germania Flug AG erstmals begrüsst werden. Sie bediente wöchentlich die Strecke Bern-Calvi mit einem Airbus A319 im Auftrag von Rhomberg Reisen. Insgesamt flogen fünf renommierte Fluggesellschaften regelmässig von und nach Bern: SkyWork Airlines, bmi regional, Helvetic Airways, Germania Flug und Darwin Airline / Etihad Regional.

Zusätzliche Dienstleistungen, wie zum Beispiel die Online-Reservation der Airport Lounge oder kostenlose Reiseführer, haben zu einem noch besseren Kundenerlebnis beigetragen. Mehr als 180'000 Passagiere wählten im Jahr 2016 Bern als Abflugs- beziehungsweise Ankunftsort. Zudem konnte der Bekanntheitsgrad des Flughafens im Einzugsgebiet durch gezielte und mit Partnern abgestimmte Massnahmen erhöht werden; dazu zählten mehrere Roadshow-Einsätze mit SkyWork Airlines sowie gemeinsame Events am Flughafen und regelmässige Newsletters. Die Flughafenführungen sind weiterhin sehr beliebt: An 266 Besichtigungen liessen sich insgesamt 3426 Personen den Flughafen näherbringen.

Quality Management

2016 wurden wiederum mehrere Massnahmen getroffen, um die Qualität in den Bereichen Sicherheit, Infrastruktur, Kundendienst und Dokumentation sicherzustellen. Einerseits erfolgte dies in Form von internen Checks und Quality-Meetings, andererseits wurden die Passagiere aktiv nach ihrer Zufriedenheit befragt. Die Auswertung der Kundenumfragen ergab eine überdurchschnittlich positive Bilanz. Besonders erfreulich waren dabei die Feedbacks in Bezug auf den Kundendienst.

Aus der Bevölkerung gingen insgesamt 87 direkte Meldungen ein, was leicht über dem Vorjahreswert liegt. Bei den kritischen Rückmeldungen handelte es sich grösstenteils um Lärmbeschwerden, welche alle anhand von Abklärungen – bis hin zu detaillierten Analysen von Operatoren – beantwortet werden konnten.

Flughafenbetrieb

Airport Services

Im Berichtsjahr wurde während 366 Tagen in rund 54'000 Arbeitsstunden die Betriebsbereitschaft sichergestellt. In zwei täglichen Schichten wickelten 26 Festangestellte und neun Freelancer des Bereichs Airport Services nicht nur die Kerngeschäfte im Flugbetrieb ab, sondern konnten dank ihrer vielseitigen beruflichen Hintergründe und Fähigkeiten diverse anfallende Unterhaltsarbeiten an Fahrzeugen sowie der Infrastruktur selbstständig ausführen und dabei auch jederzeit die Bereitschaft der Flughafenfeuerwehr sicherstellen. Im Februar 2016 übernahm Hansjörg Lingg die Leitung von Airport Services. Neben diversen Neuanschaffungen, wie zum Beispiel dem neuen Ramp-Control-Fahrzeug sowie einem Ersatz-Förderband, wurde im Spätherbst auch eine Software für die Dienstplanung getestet, welche das Erstellen der Einsatzpläne vereinfachen soll. An Spitzentagen werden durch die Mitarbeitenden von Airport Services mehr als 16'000 Kilogramm Gepäck geröntgt, transportiert sowie be- und entladen. Das Know-how der Mitarbeitenden wurde in diversen Aus- und Weiterbildungskursen über Arbeitssicherheit oder Abfertigungstechnik gefördert und weitergegeben. Dank vorausschauenden Anschaffungen und sorgfältigem Unterhalt des bestehenden Geräte- und Fahrzeugstammes standen stets genügend materielle Mittel zur Verfügung; grössere Engpässe bei der Abfertigung des Flugverkehrs liessen sich so vermeiden. Das erfreuliche Fazit wird dadurch abgerundet, dass erneut keine grösseren Zwischenfälle oder Unfälle zu verzeichnen waren.

Ground Services

Da der Flugplan für den Sommer etwas weniger dicht war als im Vorjahr, war die Abteilung Ground Services gut aufgestellt und es mussten nur kleine Anpassungen im Team vorgenommen werden. Als neue Destination ist Larnaca (Helvetic Airways) dazugekommen und als neue Airline am Flughafen Bern durfte die Germania Flug AG begrüsst werden. Die Vorbereitungen für die Flüge mit Germania nach Calvi konnten gut und zeitgerecht abgeschlossen werden und die Mitarbeitenden waren zum Start der Strecke entsprechend geschult.



Die Zusammenarbeit sowohl innerhalb der Abteilung als auch abteilungsübergreifend funktionierte sehr gut. Die Abfertigung der Passagiere wurde auch an Spitzentagen professionell und effizient bewältigt. Nach der Umstellung auf den Winterflugplan Ende Oktober waren die beiden Folgemonate November und Dezember erwartungsgemäss eher ruhig. Praktisch den ganzen Monat Dezember hielt sich der Nebel extrem hartnäckig, was Flugausfälle zur Folge hatte. Dies erforderte viel Fingerspitzengefühl im Umgang mit den Passagieren.

Business Aviation

Die Business Aviation hat sich sehr erfreulich entwickelt: Je nach Monat konnte eine Zunahme der Handlings zwischen 2% und 44% verzeichnet werden, im Jahresdurchschnitt waren es knapp 14%. Einzig der Monat Dezember wies mit einem Minus von 16% gegenüber 2015 eine negative Bilanz auf. Dies lässt sich allerdings auf die vielen Nebeltage und die daraus resultierenden zahlreichen Umleitungen zurückführen. Die Zahl der Handlings stieg von rund 2200 im Vorjahr auf 2500. Um sich im Markt mittelfristig behaupten zu können, ist eine adäquate Infrastruktur von zentraler Bedeutung. Die VIP-Gäste setzen Diskretion



Einsätze der Flughafenfeuerwehr 2016

Flugzeuge	14
Gebäude und Infrastruktur	16
Erste Hilfe vor und auf dem Flughafengelände	2
Bereitschaft wegen Wind	51
Bereitschaft bei Betankungen mit Passagieren an Bord	11

Anfang Februar 2016 übernahm Dominik Müller die Stellvertretung des Kommandos der Feuerwehr auf dem Flughafen Bern. Damit wurde innerhalb von zwei Jahren sowohl das Kommando als auch dessen Stellvertretung neu besetzt. Im Hinblick auf die anstehende EASA-Zertifizierung mussten 2016 sämtliche Feuerwehrdokumente überarbeitet und angepasst werden. Die damit zusammenhängende Professionalisierung stellt für die Mitglieder der Flughafenfeuerwehr eine stetig zunehmende Herausforderung dar, die es zu bewältigen gilt.

Winterdienst/Enteisung

Die ersten Monate des Jahres wie auch Oktober bis Dezember waren kaum von Schnee, Eis und Kälte geprägt, deshalb kamen die Schneeräumungsfahrzeuge 2016 nur an sieben Tagen zum Einsatz. Dabei wurden auf der Piste 11'000 Liter Enteiseflüssigkeit LNT GEN3 6-4 verbraucht, was einer Abnahme um 26,7% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Neu können drei Schneeräumungsfahrzeuge gleichzeitig auf der Piste eingesetzt werden; dies ermöglicht eine Zeitersparnis von bis zu 20 Minuten. Das seit Dezember 2015 im Einsatz stehende Multifunktionsfahrzeug «Jet Broom» der Firma Boschung hat sich weiter bewährt und findet sowohl im Winter für die Schneeräumung als auch im Sommer zur Reinigung der Hartbelagsflächen Verwendung. Im Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt 271 Enteisungen durchgeführt (Vorjahr: 210). In 222 Fällen kam das AirFirst-System zum Einsatz, bei dem mittels kalter Luft die Enteisung mechanisch unterstützt und der Verbrauch an Deicing-Mittel bei Schnee und Schneefall deutlich reduziert wird.



und Privatsphäre voraus, was mit der aktuellen Infrastruktur im Terminal nur teilweise gegeben ist. Da auch andere Flughäfen einen Ausbau planen, ist es umso wichtiger, das bestehende Projekt für einen eigenen VIP-Terminal weiterzuverfolgen.

Flughafenfeuerwehr/ Rettungsdienste

Die Aus- und Weiterbildungen sowie alle Rapporte wurden im Jahr 2016 gemäss Programm durchgeführt. So nahmen sämtliche Mitglieder der Flughafenfeuerwehr während eines Tages im Mai und Oktober im Sicherheitszentrum Büren an der Aare an einer Übung in der Brandsimulationsanlage teil. Damit konnten die Auflagen des BAZL und der Gebäudeversicherung Bern (GVB) erfüllt werden. Das Augenmerk wurde bei den Übungen auf die Flugzeug- und Gebäudebrandbekämpfung gerichtet. Der jährliche Rapport der schweizerischen Landes- und Regionalflughäfen fand am Flughafen Lugano statt. Im Jahr 2016 rückte die Flughafenfeuerwehr zu 94 Einsätzen aus, um zu intervenieren oder entsprechende Massnahmen einzuleiten.

Enteisung/Winterdienst 2016

Anzahl Flugzeugenteisungen total	271
Davon mit AirFirst	222
Schulung Winterdienst in Stunden	535
Schneetage (Einsätze mit Schneepflügen)	7

Safety und Security

Safety

Als Vorbereitung auf die EASA-Zertifizierung im Sommer 2017 konnten per Ende Jahr die Eingaben an das BAZL bezüglich infrastruktureller Abweichungen zu einem grossen Teil abgeschlossen werden. Dies gilt auch für das Flugplatzhandbuch, welches den neuen EASA-Vorgaben für Safety-relevante Arbeitsabläufe gerecht wird. Mit den zwei Eingaben wurden in diesem Jahr wichtige Meilensteine für die bevorstehende EASA-Zertifizierung erreicht.

Security

Im August 2016 führte das BAZL ein einwöchiges Security Audit durch, das mit einem positiven Resultat abgeschlossen werden konnte. Zum guten Ergebnis beigetragen haben interne Fachkurse und eine Fortführung der CRM-Schulungen (Crew Resource Management) für alle Security-Mitarbeitenden. Dadurch konnten das Fachwissen und die Sozialkompetenz der Mitarbeitenden auf hohem Niveau gehalten und weiter verfeinert werden. Zudem wurde der Bereich Security durch den Ersatz und die Neubeschaffung von Sicherheitskontrollgeräten und -hilfsmitteln weiterentwickelt. Im Jahr 2017 wird das aktuelle Schulungsprogramm fortgesetzt, um die Mitarbeitenden noch besser auszubilden.

Die Begleitung während der unterschiedlichen Bauvorhaben und das Security Audit verlangten vom 28-köpfigen Team der Airport Security viel Flexibilität und Einsatz, besonders während der Phase mit zeitgleich zwei aktiven Baustellen: Die Pistensanierung erforderte eine Begleitung in der Nacht, während der Einbau des MAKs (Mineralölabscheider) tagsüber eine Security-Aufsicht verlangte.

Bau/Unterhalt/Anpassungen

Vierte Ausbautetappe

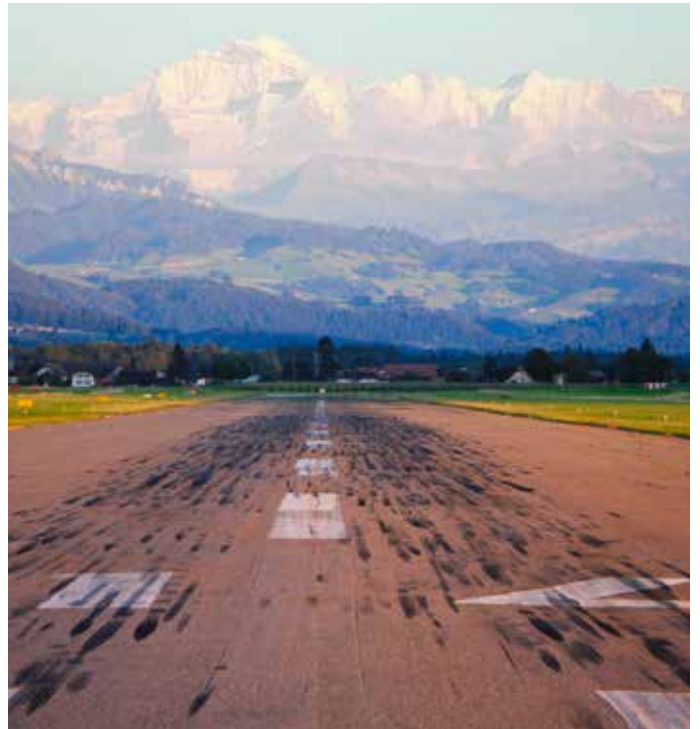
Mit seiner Entscheidung zur ersten Phase der vierten Ausbautetappe hat das Bundesverwaltungsgericht die Planungsaktivitäten der Flughafen Bern AG vollumfänglich bestätigt. Die Beschwerde wurde in sämtlichen Kernanliegen abgewiesen. In der Folge kann die vierte Ausbautetappe wie geplant und unverändert weiterverfolgt werden. Ein Teil der Beschwerdeführenden zieht das Urteil ans Bundesgericht weiter.

Pistensanierung

Der Auftakt zur Pistensanierung ist mit der Erneuerung der Pistenrandbefestigung in den Monaten August bis November 2016 erfolgreich geglückt. Die Arbeiten erfolgten jeweils werktags zwischen 23.00 und 6.00 Uhr, sodass der Flugbetrieb nicht nennenswert eingeschränkt werden musste. In dieser ersten Phase wurden Vorarbeiten im Bereich Tiefbau geleistet und die Kabeltrassen vollständig ersetzt. Damit wurden die Grundlagen für den Leuchtmittelersatz sowie für die eigentliche Sanierung und Ausbesserung des Pistenbelags geschaffen. Im Dezember 2016 hat der Verwaltungsrat der Flughafen Bern AG entschieden, die komplette Belagssanierung in einer Etappe auszuführen. Die Umsetzung erfolgt voraussichtlich im zweiten Quartal 2017.

Tarmacsanierung

Während einer rund sechswöchigen Bauzeit im Spätherbst 2016 erfolgte die erste Etappe einer grossflächigen Tarmacsanierung und Anpassung der Vorfeldentwässerung. Eine rund 4800 Quadratmeter grosse Tarmacfläche wurde an einen neu eingebauten Mineralölabscheider angeschlossen, wobei sich die notwendigen Baumassnahmen auf einen überschaubaren Bereich von etwa 15 mal 25 Meter beschränkten. Weitere Etappen, bei denen der Schwerpunkt auf der Erneuerung des Belags liegt, sollen in den kommenden Jahren folgen.



Neue Helikopterstandplätze

Im August 2016 wurden vor dem Hangar 7 drei neue Helikopterstandplätze realisiert, die den ehemaligen Helipad 2 ersetzen. Im Zusammenhang damit wurde die Grenze des Critical Part in Richtung Norden verschoben, sodass die neuen Standplätze sowie der gesamte Hangar 7 in der sogenannten Demarcated Area zu liegen kommen. Dies führt zu einer Entflechtung der Helikopterbewegungen und ermöglicht einen unabhängigeren Betrieb.

BM Dienste AG

Treibstoffe

Die elf Mitarbeitenden des Betankungsteams setzten 2016 insgesamt 6725 Stunden (Vorjahr: 7156) für Betankungen, Qualitätssicherung und Unterhalt ein. Die Zahl der Betankungen sank im Berichtsjahr um 6,2% auf insgesamt 4985 (Vorjahr: 5316). Dabei wurden total 4'508'267 Liter Treibstoff (4'243'109 Liter Kerosin Jet A1 und 265'158 Liter Avgas) ausgeschrieben, was einer Zunahme um 1,9% entspricht. Die Betankungen erfolgten nach internationalen Qualitätsstandards und konnten ohne Zwischenfälle abgewickelt werden. Einmal mehr durfte das Betankungsteam im Frühjahr 2016 den Goal Zero Award «Gold» entgegennehmen, mit dem Shell Aviation unfallfreies Arbeiten und die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften ausgezeichnet. Im März 2016 fand auf dem Flughafen Bern zum ersten Mal das jährliche Agenturmeeting von Shell statt. Agenturpartner und Shell-Mitarbeitende aus ganz Europa besuchten bei diesem Anlass den Flughafen und die Stadt Bern.

Parkplatzbewirtschaftung

Im Jahr 2016 wurden auf den beiden Parkplätzen P21 und P31 etwa 31'000 Parkvorgänge registriert, rund 90% davon in den Monaten Juni bis September. Mit sieben Mitarbeitenden konnte der Parkingservice auf dem P21 sichergestellt und den Passagieren auch in der Hochsaison und während der Ferienmonate jederzeit eine Parkmöglichkeit garantiert werden.

Administratives im Verwaltungsrat

Der Gesamtverwaltungsrat behandelte seine Geschäfte im Berichtsjahr an drei ordentlichen Sitzungen. Am 6. September 2016 tagten der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung an einer ganztägigen Klausur. Der VR-Ausschuss «Infrastruktur» fand sich zu drei Sitzungen zusammen.

Die 68. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre wurde am 2. Juni 2016 im Hangar 6 auf dem Flughafen Bern durchgeführt. Insgesamt nahmen 167 Aktionäre und zahlreiche Gäste daran teil. Von den stimmberechtigten 143'070 Aktien waren 93'007 oder 65,0% des Aktienkapitals anwesend oder vertreten. Neben den ordentlichen Traktanden wurde auch der Verwaltungsrat in globo für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt. Die Gastreferate zum Thema «Regionale Airlines – ein Relikt der Vergangenheit oder ein Geschäftsmodell mit Zukunft?» hielten Dr. Martin Ebner, Eigentümer von Helvetic Airways, sowie Martin Inäbnit, Verwaltungsratspräsident und CEO von SkyWork Airlines.

Finanzielles 2016

Der Linien- und Charterverkehr verzeichnete im Vorjahresvergleich eine Abnahme bei den Bewegungen von rund 4%. Das um knapp 3% reduzierte Sitzangebot führte zu einem Rückgang der Passagierzahl von 4,3%. Bei einem leicht höheren durchschnittlichen Abfluggewicht entwickelte sich der übrige gewerbsmässige Verkehr mit einer Bewegungszunahme von 11% und einer Steigerung der Passagierzahl von 17,3% erfreulich.

Der Abwärtstrend beim nicht gewerbsmässigen Luftverkehr setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Sowohl bei den Bewegungen (-3,6%) wie auch bei den Passagieren (-5,6%) waren Einbussen zu verzeichnen. Im Handelsertrag führte die Zunahme beim Verkauf von Enteisungsmitteln infolge des niederschlagsreichen ersten Halbjahrs zu einer Ertragssteigerung von rund 37%.

Dank einer Steigerung der Erträge aus der Business Aviation konnte der Ertragsverlust aus dem Rückgang im Linienverkehr und der Kleinaviatik mehr als wettgemacht werden. Demzufolge verbesserte sich der Bruttogewinn um 4,5%. Mit einem Personalbestand von umgerechnet knapp 91 Vollzeitstellen (Vorjahr: 86) wurde der Betrieb sichergestellt. Der übrige betriebliche Aufwand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 7,9% zu. Die meisten Abweichungen sind auf Sondereffekte wie Rechts- und Beratungskosten, Einmietung Fahrzeug, Reparatur Wendehammer oder Wegfall Gebühren aus der AK-Erhöhung zurückzuführen. Mit CHF 1,9 Mio. liegen die Abschreibungen 7% über dem Vorjahr, zurückzuführen auf den erhöhten Abschreibungsbedarf bei den baulichen Gütern infolge der getätigten Investitionen. Der Liegenschaftsaufwand und die Erträge aus der Vermietung von Lokalitäten hielten sich auf Vorjahresniveau, hingegen führte die Zunahme der Grundstückserträge zu einem um gut 4% besseren Ergebnis im Liegenschaftsertrag.

Im Berichtsjahr wurden Nettoinvestitionen in der Gesamthöhe von rund CHF 2,1 Mio. getätigt, davon knapp CHF 1,7 Mio. in bauliche Güter. Die Finanzierung erfolgte aus eigenen Mitteln. Auf den Hypotheken und Darlehen wurden Amortisationen in der Höhe von CHF 311'000 vorgenommen. Der Eigenfinanzierungsgrad betrug per 31.12.2016 gute 73%, der ausgewiesene Gewinn verringerte sich um knapp CHF 48'000 auf CHF 99'793.



Bilanz

Aktiven	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	3'423'441	3'137'561
Wertschriften mit Börsenkurs	27'332	27'332
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
– Dritte	672'113	439'644
– Tochtergesellschaften	402'120	371'444
– Aktionäre	800'380	1'494'171
– Delkredere	-118'662	-340'626
Übrige kurzfristige Forderungen		
– Dritte	265'422	216'289
– Aktionäre	192'748	164'520
– Tochtergesellschaften	81	0
Vorräte	89'601	98'892
Aktive Rechnungsabgrenzungen	96'828	107'465
Total Umlaufvermögen	5'851'404	5'716'692
Anlagevermögen		
Darlehen Aktionäre	250'000	375'000
Kautionen	51'500	51'580
Übrige Finanzanlagen	12'000	12'000
Beteiligungen	152'688	152'688
Einrichtungen	114'222	161'000
Maschinen/Geräte/Mobiliar/EDV	337'549	473'899
Fahrzeuge	843'501	839'470
Immobilien	13'419'783	12'920'824
Immaterielle Werte (satellitengestützter Anflug)	1	100'000
Total Anlagevermögen	15'181'244	15'086'461
Total Aktiven	21'032'648	20'803'153

Prozentuale Aufteilung der Aktiven	31.12.2016	31.12.2015
Flüssige Mittel	16.3%	15.1%
Wertschriften	0.1%	0.1%
Forderungen kurzfristig	10.5%	11.3%
Vorräte	0.4%	0.5%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.5%	0.5%
Forderungen langfristig	1.2%	1.8%
Kautionen	0.2%	0.2%
Übrige Finanzanlagen	0.1%	0.1%
Beteiligungen Tochterfirmen	0.7%	0.7%
Einrichtungen	0.6%	0.8%
Maschinen/Geräte/Mobiliar/EDV	1.6%	2.3%
Fahrzeuge	4.0%	4.0%
Immobilien	63.8%	62.1%
Immaterielle Anlagen	0.0%	0.5%

Passiven	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– Dritte	627'947	565'448
– Tochtergesellschaften	112'913	179'947
– Aktionäre	82'442	141'009
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
– Tochtergesellschaften	203'271	203'212
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
– Dritte	302'769	228'633
– Aktionäre	2'999	3'277
Passive Rechnungsabgrenzungen	966'751	517'500
Kurzfristige Rückstellungen	393'477	371'827
Total kurzfristiges Fremdkapital	2'692'569	2'210'853
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
– Hypotheken	2'570'000	2'850'000
– Darlehen Dritte	191'220	222'195
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	144'382	144'382
Langfristige Rückstellungen	75'259	78'742
Total langfristiges Fremdkapital	2'980'861	3'295'319
Total Fremdkapital	5'673'430	5'506'172
Eigenkapital		
Aktienkapital	14'310'000	14'310'000
Gesetzliche Gewinnreserven	140'000	130'000
Bilanzgewinn/-verlust		
Gewinnvortrag	848'425	858'425
Jahresgewinn 2016	99'793	948'218
Eigene Aktien	-39'000	-1'444
Total Eigenkapital	15'359'218	15'296'981
Total Passiven	21'032'648	20'803'153

Prozentuale Aufteilung der Passiven	31.12.2016	31.12.2015
Schulden/Verbindlichkeiten kurzfristig	6.3%	6.3%
Passive Rechnungsabgrenzungen	4.6%	2.5%
Rückstellungen kurzfristig	1.9%	1.8%
Verbindlichkeiten langfristig	13.8%	15.5%
Rückstellungen langfristig	0.4%	0.4%
Eigenkapital	73.0%	73.5%

Besitzverhältnisse

Prozentuale Aufteilung des Aktienkapitals von CHF 14'310'000 per 31.12.2016	Anzahl Aktien	in %
Unternehmen	111'983	78.3%
Privatpersonen	18'082	12.6%
Gemeinden/Kantone	10'505	7.3%
Vereine	2'530	1.8%
Total	143'100	100.0%

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung		2016 CHF		2015 CHF
Handelsertrag		291'574		212'718
Erlös Flugplatzbetrieb	12'334'403		11'883'600	
Verluste aus Forderungen	-32'876		0	
Veränderung Delkredere	221'964		-86'619	
Übrige Erlösminderungen	-140'604		-38'478	
Total Erlös Flugplatzbetrieb	12'382'887	12'382'887	11'758'503	11'758'503
Übriger Ertrag		380'439		309'900
Total Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		13'054'900		12'281'121
Handelswarenaufwand		-94'844		-92'693
Aufwand für Dritteleistungen Flugplatzbetrieb		-1'774'828		-1'481'908
Total Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen		-1'869'672		-1'574'601
Bruttogewinn 1		11'185'228		10'706'520
Personalaufwand		-7'988'055		-7'696'826
Bruttogewinn 2		3'197'173		3'009'694
Raumaufwand		-121'419		-114'809
Unterhalt und Reparatur mobile Sachanlagen		-314'132		-281'193
Fahrzeug- und Transportaufwand		-332'961		-286'690
Versicherungen, Abgaben und Gebühren		-117'919		-176'814
Energie- und Entsorgungsaufwand		-84'851		-58'705
Verwaltungs- und Informatikaufwand		-752'831		-621'355
Werbeaufwand		-182'810		-197'208
Übriger Betriebsaufwand		-15'454		-44'301
Total übriger betrieblicher Aufwand		-1'922'377		-1'781'075
Betriebserfolg 1		1'274'796		1'228'619
Abschreibungen		-748'913		-844'149
Betriebserfolg 2		525'883		384'470
Finanzertrag		117'155		122'773
Finanzaufwand		-10'286		-8'988
Total Erfolg aus Finanzanlagen		106'869		113'785
Liegenschaftsertrag betrieblich		1'367'402		1'311'313
Liegenschaftsaufwand betrieblich		-731'427		-738'081
Abschreibungen Immobilien		-1'150'722		-928'806
Total Erfolg aus betrieblichen Liegenschaften		-514'747		-355'574
Erfolg aus Veräusserung betrieblicher Anlagen		-200		-1'574
Betriebserfolg 3		117'805		141'107
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag		8'297		5'507
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand		0		0
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg		8'297		5'507
Unternehmenserfolg vor Steuern		126'102		146'614
Steuern		-26'309		1'025
Unternehmenserfolg		99'793		147'639

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze: Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Anzahl Vollzeitstellen: Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr unter 250.

Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung: Der Detaillierungsgrad wurde in der Erfolgsrechnung bei den Erlösminderungen erhöht. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Eventualverbindlichkeiten: Die Flughafen Bern AG ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten involviert. Obwohl der Ausgang der Rechtsfälle im heutigen Zeitpunkt nicht abschliessend vorausgesagt werden kann, geht die Flug-

hafen Bern AG davon aus, dass keine dieser Streitigkeiten wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanzlage haben wird. Für das Geschäftsjahr 2016 wurde eine entsprechende Rechnungsabgrenzung vorgenommen.

Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung: Der ausserordentliche Ertrag beinhaltet eine Rückverteilung der CO₂-Abgabe (CHF 4652) basierend auf dem Jahr 2014, die Vereinnahmung von nicht eingelösten Gutscheinen (CHF 2036) aus den Jahren 2009 bis 2011 sowie übrige Vereinnahmungen (CHF 1609).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag: Bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 8. März 2017 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

		2016 CHF	2015 CHF
Gesamtbetrag nicht bilanzierter Leasingverbindlichkeiten		43'068	81'207
Langfristige Verpflichtungen aus Baurechts- und Pachtverträgen			
Baurechtsvertrag mit Laufzeit bis 31.12.2075	jährlich	6'473	0
Baurechtsvertrag mit Laufzeit bis 24.06.2067	jährlich	182'540	182'540
Pachtvertrag mit Laufzeit bis 31.05.2046	jährlich	32'426	32'426
Pachtvertrag mit Laufzeit bis 31.03.2021	jährlich	1'464	1'464
Beteiligungen			
Firma/Sitz:	BM Dienste AG, Belp		
Zweck:	Erbringung von Dienstleistungen aller Art sowie Handel mit Treibstoffen, Schmiermitteln und artverwandten Produkten		
Aktienkapital:	CHF 100'000.–		
	Kapital- und Stimmanteil in %	direkt	100%
Firma/Sitz:	AirBusiness Consultants AG, Belp		
Zweck:	Beratung, Erbringung von Dienstleistungen sowie Handel und Verkauf in den Bereichen allgemeine Luftfahrt, Verkehr, Tourismus, EDV und Elektronik		
Aktienkapital:	CHF 100'000.–		
	Kapital- und Stimmanteil in %	direkt	59%
		indirekt	40%
Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten		86'400	86'580
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt			
Immobilien im Buchwert von		4'479'500	4'826'500
Zedierte Forderungen			
–60% der Mietzinseinnahmen Terminal		127'489	140'556

Angaben über eigene Aktien						
	Tiefstkurs	Durchschnitt	Höchstkurs	Anzahl	Datum	Buchwert CHF
2015 Anfangsbestand Nominalwert CHF 100.–				73		3'550
Käufe	45.00	49.81	50.00	262		13'050
Verkäufe	60.00	99.34	100.00	-305		-30'300
Realisierte Buchgewinne aus Verkäufen						15'144
Endbestand				30	31. Dez 15	1'444
2016 Anfangsbestand Nominalwert CHF 100.–				30		1'444
Käufe	50.00	50.00	50.00	25		1'250
Verkäufe	60.00	60.00	60.00	-25		-1'500
Käufe	50.00	50.00	50.00	1'000		50'000
Verkäufe	100.00	100.00	100.00	-100		-10'000
Verkäufe	100.00	100.00	100.00	-50		-5'000
Verkäufe	100.00	100.00	100.00	-100		-10'000
Realisierte Buchgewinne aus Verkäufen						12'806
Endbestand				780	31. Dez 16	39'000

Verwendung des Bilanzgewinnes

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes	2016 CHF	2015 CHF
Gewinnvortrag vom Vorjahr	848'425	707'236
Auflösung gesetzliche Zuweisung Reserve für eigene Aktien		3'550
Jahresgewinn 2016	99'793	147'639
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	948'218	858'425
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	-10'000	-10'000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	938'218	848'425

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Flughafen Bern AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Bern, 3. April 2017

Cotting Revisions AG



Harro Lüdi
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte



Monika Hasler
Dipl. Treuhandexpertin
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Airmatec

Die Firma Airmatec wurde 2016 mit der Anstellung von zwei neuen und erfahrenen Mechanikern aus Frankreich und Tschechien internationaler. Dieser Kulturmix ist spannend und sorgt für frischen Wind im Team. Aktuell beschäftigt das Unternehmen zehn Mitarbeitende, ist aber weiterhin auf der Suche nach Mechanikern und Avionikern, um das Portfolio für die Kunden noch besser abdecken zu können. Neben dem bereits erworbenen Status als offizieller Installationsbetrieb der FLARM®-Geräte ist Airmatec neu auch Händlerin der Funkgeräte von TRIG-Avionics Ltd. Auch 2016 verzeichnete Airmatec das ganze Jahr hindurch eine sehr gute Auslastung. In der Zweigniederlassung Thun werden nach wie vor Langzeitprojekte realisiert, aktuell mit der Totalrevision einer Bücker BÜ 131 APM Jungmann. Auch im administrativen Bereich entwickelt sich Airmatec weiter. Eine im Dezember 2016 angeschaffte neue Software wird es in Zukunft ermöglichen, die Lager- und Datenbewirtschaftung sowie alle Arbeitsabläufe zu vereinheitlichen und zu vereinfachen. Neu soll der ganze Arbeitsablauf nahezu papierlos erfolgen. Nach Erfassung sämtlicher Lagerteile sowie Kunden- und Flugzeugdaten soll das Programm ab Mitte 2017 zum Einsatz kommen.

Germania Flug AG

Im August 2014 gegründet, startete die junge Schweizer Airline Germania Flug AG im März 2015 zum ersten Mal. Von ihrem Sitz in Glattbrugg aus betreibt sie zwei Airbus A319 und einen Airbus A321 und fliegt sowohl beliebte Ferienorte als auch weitere Destinationen nonstop ab Zürich an. Besonders erfreulich war die geografische Ausweitung nach Bern. Im Auftrag von Rhomberg Reisen bediente die Germania Flug AG 2016 erstmals wöchentlich die Strecke Bern–Calvi jeweils am Sonntag. «Wir haben mit Rhomberg Reisen einen starken und mehrjährigen Partner gefunden und freuen uns, Korsika im Sommer 2017 wieder mit einem Airbus A319 anzufliegen», sagte CEO Tobias Somandin. Service wird bei der Germania Flug AG gross geschrieben. Auf allen Flügen sind Snacks, Softdrinks, Zeitschriften und mindestens 20 Kilogramm Check-in-Gepäck grundsätzlich im Preis inbegriffen.

Helvetic Airways

Von Mitte Mai bis Ende Oktober 2016 hatte Helvetic Airways wieder eine moderne Embraer 190 mit 112 Sitzplätzen in Bern stationiert und beförderte in der Sommersaison rund 38'000 Passagiere von und nach Bern. Im reinen Liniengeschäft wurden Palma de Mallorca und Olbia angeboten, im Chartergeschäft die Destinationen Heraklion, Preveza, Rhodos, Kos und Larnaca. Die meisten Flüge erfolgten im Auftrag von Hotelplan, TUI, Universal, Belpmoos Reisen und Aaretal Reisen. Im Rahmen des Segments Spezialcharter wurden auch «exotische» Destinationen wie Athen, Ørland (Norwegen), Triest, Lviv (Ukraine) und Salzburg angefliegen. Die Fluggäste schätzen neben den komfortablen Flügen in den Jets von Helvetic Airways vor allem die kurzen Check-in-Zeiten, die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr und die günstigen Parkmöglichkeiten. Zusammen mit dem Flughafen Bern konnte ihnen Helvetic Airways ein stressfreies Reiseerlebnis anbieten.

Henris Inflight Catering / Charly's Check-in

Bereits seit fünf Jahren verpflegt Henris Inflight Catering Fluggäste am Flughafen Bern. Im Jahr 2015 wurde zudem das Bistro «Charly's Check-in» im Terminalgebäude übernommen. In nur einmonatiger Bauzeit wurde das Bistro umgestaltet und am 6. März 2016 mit einer kleinen Feier wiedereröffnet. Es lädt zum Verweilen ein und lockt mit zusätzlichen Angeboten. Nebst dem erneuerten Innenbereich wurde auch eine Lounge im Aussenbereich eingerichtet. Sie bietet interessierten Besucherinnen und Besuchern einen Logenplatz, um den Flugbetrieb auf der angrenzenden Rollbahn zu verfolgen. Bei schönem Wetter lädt die neu gestaltete Terrasse – mit attraktivem Grillangebot am Wochenende – zum Verweilen ein. Der Gästenachfrage entsprechend wurde auch das Gastronomieangebot erweitert. Vom Frühstück über saisonale Menüs am Mittag bis zum Abendsnack ist im Bistro täglich eine breite Palette erhältlich. Neben der täglichen Verpflegung von Fluggästen, Mitarbeitenden des Flughafens und vielen Stammgästen





bietet «Charly's Check-in» auf Bestellung auch Apéros an. Henris Inflight Catering und «Charly's Check-in» gehören zu den ZFV-Unternehmungen, einem schweizweit tätigen Gastronomie- und Hotellerieunternehmen mit 2567 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von CHF 248 Mio.

Malbuwit Flight Training Center

Die Malbuwit AG konnte das Jahr 2016 erfolgreich abschliessen. Durch die Ergänzung der Flotte mit einer einmotorigen Cessna 172SP (mit Glascockpit) wurde das Kundensegment erweitert und es liessen sich zusätzliche Ausbildungen im Instrumentenflug generieren. Malbuwit verfügt über ein nahezu komplettes Angebot an aviatischen Ausbildungen (Privat- und Berufspilotenlizenz sowie Instruktorausbildung) und zählt in dieser Hinsicht zu den führenden Flugschulen in der Schweiz. Dazu stehen ein- und zweimotorige Flugzeuge sowie ein Flight Simulator FNPT II (Flight and Navigation Procedure Trainer) zur Verfügung, an dem auch Multi-Crew-Ausbildungen durchgeführt werden können.

Mountain Flyers 80 Ltd.

Die Schülerzahlen und die Anzahl transportierter Rundflugpassagiere blieben 2016 etwa im Bereich der letzten drei Jahre. Ende August 2016 bezogen die Mountain Flyers die neuen Büroräumlichkeiten beim Hangar 7. Der neue Anbau bietet mehr Raum und ein gemütliches Alpen-Chic-Ambiente im Kundenbereich. Der direkte Zugang zum Hangar 7 und zum Vorfeld wurde durch die Demarkierung der ganzen Zone im und vor dem Hangar möglich. Im Zuge der Demarkierung wurden drei neue Helipads erstellt. Die Änderungen zusammen mit der Übernahme des Hangars 7 als einziger Mieter vereinfachen die Arbeitsabläufe innerhalb des Unternehmens und ermöglichen einen Ausbau des Angebots sowie einen noch besseren Kundenservice. Den Rundflug- und Taxiflugpassagieren stehen neu zwei separate

Aufenthaltsbereiche mit Blick in den Hangar und auf das Vorfeld zur Verfügung. Charterpiloten und Flugschüler profitieren von kürzeren Wegen und zusätzlichen Workstations für die Flugvorbereitung. Dank dem direkten Zugang konnten bereits einige Firmenevents und Apéros erfolgreich im neuen Umfeld durchgeführt werden. Unverändert betreiben die Mountain Flyers zwei Airbus Helicopter H125/AS350, einen Robinson R66, zwei Robinson R44 und zwei Robinson R22. Das Angebot umfasst sowohl die Pilotenausbildungen bis hin zum Fluglehrer wie auch Rundflüge, Taxi- und VIP-Flüge sowie Film- und Fotoflüge. Die Mountain Flyers beschäftigen sechs fest angestellte Berufspiloten und Fluglehrer. Das Team wird ergänzt durch drei Mitarbeitende im Bereich Einsatzleitung, Verkauf und Buchhaltung. Zusätzlich kann die Firma auf 14 Teilzeit-Fluglehrer und -Berufspiloten zurückgreifen.

Rega-Basis Bern

Auf der Rega-Basis im südöstlichen Teil des Flughafenareals herrscht rund um die Uhr Betrieb: Eine dreiköpfige Crew – bestehend aus einem Piloten, einem Rettungssanitäter und einem Notarzt – steht permanent in Bereitschaft, um Menschen in Not professionelle medizinische Hilfe aus der Luft zu bringen. 2016 flog die Rega ab Bern knapp 900 Einsätze, 40% davon nachts. Ausrücken mussten die Luftretter zur Hälfte aufgrund von medizinischen Notfällen und Rettungseinsätzen nach Verkehrs-, Arbeits- oder Sportunfällen. Bei diesen sogenannten Primäreinsätzen geht es um eine rasche medizinische Erstversorgung des Erkrankten oder Verunfallten am Unglücksort und seinen Transport in das nächste geeignete Spital. Fast ebenso oft fliegt die Berner Rega-Crew Sekundäreinsätze, also Verlegungsflüge von Patienten von einem Regional- in ein Zentrumsspital. 2016 führte die Rega zusammen mit einem Neonatologie-Team des Berner Inselspitals rund 50 Einsätze zugunsten von Früh- oder Neugeborenen durch. Die kleinsten Patienten der Rega werden dabei in einem speziell konzipierten, Rega-eigenen Transportinkubator geflogen, der ihnen einen schonenden Transport ermöglicht.

Die Einsatzbasis von «Rega 3» – so ihr Funkruf – besteht seit den Siebzigerjahren. 1991 wurde sie neu gebaut und 2011 letztmals modernisiert. Im September 2016 feierte die bewährte Berner Rega-Basis ihr 40-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. Mehr als 9000 grosse und kleine Besucherinnen und Besucher liessen sich die Gelegenheit nicht entgehen, die Basis aus der Nähe anzuschauen und sich die Helikopterflotte der Rega mitsamt Ausstattung von der Crew persönlich erklären zu lassen. Der Höhepunkt des Tages war für die einen die Landung des Ambulanzjets direkt vor der Basis, andere wiederum schwärmten von der Crew im Rettungshelikopter EC 145, die vor den Augen des Publikums innert kürzester Zeit zu einem Notfalleinsatz abhob. Ende 2016 hat Bruno Wiederkehr, der 2017 in Pension gehen wird, die Leitung der Basis abgegeben; sein Nachfolger ab 1. Januar 2017 ist Simon Luginbühl, ebenfalls Pilot.

RUAG Aviation, Standort Bern-Belp

Service Excellence heisst für RUAG Aviation, dass die Kunden im Mittelpunkt stehen. Diesem Grundsatz folgend wurden auch im Jahr 2016 verschiedenste Wartungs-, Upgrade- und Refurbishment-Projekte zum Abschluss gebracht. Seit Dezember 2016 ist RUAG Aviation in Bern-Belp zudem autorisiertes Service Center für die Dornier 228. So können neben Dornier 328 (Jet/Turboprop), PC-12 und DHC-6 Twin Otter auch Dornier 228 vom vielseitigen Serviceportfolio von RUAG Aviation profitieren.

Skyguide

Das Betriebsjahr 2016 der Dienststelle Bern-Belp zeichnete sich durch eine konstant hohe Verkehrsdichte aus. Der Tagesdurchschnitt lag bei 190 Flügen, wobei der 22. Juni 2016 mit 422 Bewegungen der Spitzentag war. Weiterhin auf Hochtouren vorangetrieben wurden Projekte wie die Optimierung der VFR-Chart und des Low Level Flight Networks (LFN), die IFR-Anflüge auf das Inselfspital und die Umsetzung der IFR-Operationen für Grenchen ohne ATC. Gegen Jahresende stand der Zusammenarbeitsvertrag mit der Flughafen Bern AG im Rahmen der Finanzierung der Flugsicherung auf den Regionalflugplätzen im Fokus. Der Vertrag wurde schliesslich Ende Jahr unterzeichnet.

SkyWork Airlines

Im Jahr 2016 wurde das Projekt SX-GO gestartet, welches die weiteren Entwicklungsschritte von SkyWork Airlines definiert. Nach der im Vorjahr erfolgreich abgeschlossenen Konsolidierung standen 2016 ein pragmatisches Wachstum, der Beginn der Flottenerneuerung und die Bereinigung des Netzwerks an. Mit Jersey und Usedom (kombiniert mit Basel) wurden zwei neue Destinationen hinzugefügt. Split wurde wegen ungenügender Nachfrage aus dem Flugplan genommen und Paris CDG nach den terroristischen Vorkommnissen in Frankreich nicht wie geplant aufgenommen. Der Umflottungsprozess auf die 50-plätzigigen Saab 2000 begann Anfang Juli. Eine weitere Maschine gleichen Typs kam im September dazu. Die Saab-Flugzeuge verfügen über eine höhere Endgeschwindigkeit und grössere Reichweite als die bisher eingesetzten Dornier 328 und das Sitzplatzangebot erhöht sich mit diesem Flugzeugtyp um über 60%. Gleichzeitig wurden zwei Dornier ausgeflottet. Wegen fehlender Hangarkapazität ist die definitive Stationierung der Saab 2000 in Bern noch nicht gesichert. Auf Beginn des Winterflugplans im Herbst führte SkyWork Airlines ein neues Tarifsystem ein. Mit nur noch zwei Buchungsklassen, 23 Kilogramm Freigepäck für alle und wegfallender Kreditkartengebühr wurde das Buchen bei SkyWork noch kundenfreundlicher gemacht. Im Herbst konnte ein Jubiläum gefeiert werden: Seit fünf Jahren fliegt SkyWork nach Amsterdam und Wien. Mitte Oktober wurde mit KLM ein Interliningabkommen abgeschlossen. Diese Vereinbarung gilt für die Strecke Bern-Amsterdam-Bern im Zusammenhang mit einer auf dem gleichen Ticket gebuchten weiterführenden Air-France-KLM-Strecke. Hauptsächlich in den Wintermonaten des Berichtsjahres mussten infolge Nebels weit über 100 Flüge annulliert oder nach Basel umgeleitet werden.

Swiss Helicopter AG

Im Jahr 2016 hat die Swiss Helicopter AG ihre Flotte weiter erneuert und am 2. September einen neuen Airbus Helicopter H120 Colibri auf der Basis Belp empfangen. Sie besitzt nun eine der leisesten und modernsten Helikopterflotten der Schweiz. Nach einem verregneten Frühling ermöglichten der Sommer und Herbst viele tolle Rund-, Foto- und Hochzeitsflüge. Auch diverse Transport- und Montageaufträge in der Region Bern wurden erfolgreich ausgeführt. Swiss Helicopter war auch 2016 wieder an zahlreichen regionalen, nationalen und internationalen Anlässen vertreten: Shuttleflüge am Lauberhorn- und Gurnigel-Rennen, Rundflüge am Tag der offenen Tür der Rega in Belp, Fotoflüge am Gurtenfestival und einige mehr. Am Ikarus-Tag durfte das Unternehmen zahlreichen begeisterten Jugendlichen die Helikopterfliegerei näherbringen. Auch im Berichtsjahr haben wieder Dutzende von Flugschülern ihre Pilotenausbildung erfolgreich abgeschlossen. Neu bietet die Flugschule auch die integrierte Ausbildung zum Linienpiloten ATPL(H) inklusive Instrumentenflugberechtigung IR an.

Swiss Helicopter Maintenance AG

Der Generationenwechsel bei der SHM-Basis Belp ist weiterhin in vollem Gange. Im Juni 2016 wurde der langjährige Spengler Hanspeter Truttmann, der während mehr als 44 Jahren bei der Heliswiss und später bei der SHM AG in Belp gearbeitet hatte, in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Mit Nachdruck wurden neue Mitarbeiter rekrutiert. Bei Engpässen konnte auf ehemalige erfahrene Spezialisten im Teilzeitanstellungsverhältnis zurückgegriffen werden. Besonders erfreulich waren die Flugbetriebseinsätze der SHM-Mechaniker auf dem Grosshelikopter Kamov sowie die starke Präsenz der SHM-Techniker auf dem Super Puma während Flugeinsätzen in Frankreich. Auf den 1. Oktober 2016 übernahm die SHM den bereits als PART-145 zugelassenen Unterhaltsbetrieb der Swiss Helicopter AG im Tessin, womit die Swiss Helicopter Maintenance AG aktuell an vier Standorten in der gesamten Schweiz präsent ist. Mit der Rega und ihrem neuen H125 konnte ein zusätzlicher Kunde gewonnen werden. Gesamthaft betrachtet war die Auslastung im Berichtsjahr zufriedenstellend.



volcano KM Partner Ltd.

volcano KM Partner (Karin Mürger und Max Ungricht) ist eine international tätige PR- und Presseagentur mit Mandaten aus dem aviatischen und touristischen Umfeld. volcano ist beispielsweise die Medienstelle von SkyWork Airlines sowie der Swiss Helicopter Association und die Geschäftsstelle der Vereinigung Schweizer Aviatikjournalisten. Zusätzlich wird das Swiss Air Racing Team von volcano gemanagt. Im Aufbau befindet sich die Stiftung sperata, für die volcano ebenfalls als Geschäfts- und Medienstelle fungiert. Der Öffentlichkeit am ehesten ein Begriff ist wahrscheinlich das von der volcano-Redaktion produzierte Bordmagazin von SkyWork Airlines. Diese Publikation erscheint zweimal jährlich. Das Team volcano wagt sich zum Ausgleich auch ab und zu an nichtaviatische Themen: so erschien Ende 2016 das Kinderbuch «Giri und Zebi von Makambako».



Berner Aero-Club

Wie jedes Jahr führte der Berner Aero-Club den Ikarus-Jugendschnupperflugtag durch. Mit mehr als 50 Jugendlichen (16- bis neu 22-Jährige) war einmal mehr ein neuer Teilnehmerrekord zu verzeichnen. Die Interessenten und Interessentinnen konnten am Doppelsteuer mit erfahrenen Fluglehrern Motor-, Segel- und Helikopterflüge durchführen, am Boden einen Ballonkorb besichtigen und Skyguide auf dem Tower einen Besuch abstatten; so erhielten sie auch Einblick in die Arbeit der Flugsicherung. Die dem BAeC angehörende Modellfluggruppe Riggisberg präsentierte attraktive Modellflugvorführungen, Fallschirmspringer machten Präzisionslandungen, aufliegende Informationen zu den vielfältigen Aviatikberufen rundeten das Angebot ab.

Am 6. Juli erreichte die Berner Fliegergemeinde die traurige Nachricht, dass Peter Dürig, Präsident des Berner Aero-Clubs, beim Ausüben seines geliebten Hobbys mit dem Segelflugzeug in den Berner Alpen

tödlich verunfallt ist. Wir danken Peter Dürig für seinen jahrelangen kompetenten Einsatz für die Fliegerei, unter anderem zehn Jahre als Präsident des Berner Aero-Clubs und zuvor ebenfalls zehn Jahre als Präsident der Segelfluggruppe Bern. Edi Inäbnit als Vizepräsident hat ad interim die Vereinsleitung übernommen. Er wurde zudem an der GV 2016 zum Berner Aviatiker des Jahres gekürt.

Der Berner Aero-Club ist bestrebt, die ansässigen flugverwandten Firmen miteinzubinden und sich gemeinsam vermehrt für die General Aviation starkzumachen. Die vor zwei Jahren lancierte «Task Force Berner GA» konnte bereits fünf Firmen (Helikopterbetriebe, Flugschulen und Maintenance) als Kollektivmitglieder gewinnen. Der Clubvorstand ist zuversichtlich, dass der Berner Aero-Club so wieder zu einem starken Partner der Flughafen Bern AG und von Skyguide heranwächst.



Der IGBL-Mitgliederanlass vom 13. Mai 2016 bot den Teilnehmenden einen exklusiven Einblick in zwei Betriebe am EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg. Matthias Suhr, Direktor des EuroAirports, begrüßte die IGBL-Mitglieder und präsentierte ihnen einige Highlights des Flughafens. Während der anschliessenden Besichtigung waren die Teilnehmenden von den beiden Betrieben Air Service Basel GmbH und Jet Aviation sowie den sehr exklusiven Flugzeugen, die bestaunt werden konnten, tief beeindruckt.

Verein Pro Belpmoos

Das Geschäftsjahr 2016 des Vereins Pro Belpmoos stand wiederum im Zeichen der aktiven Unterstützung des Flughafens Bern. Im Bestreben, den Mitgliedern des Vereins den Flughafen näherzubringen, wurde für sie im Herbst eine Flughafenführung organisiert. Der Anlass war so gut besucht, dass er im Frühjahr 2017 erneut stattfinden wird.

Die 41. Jahresversammlung fand im Bus- und Tramdepot von Bernmobil am Eigerplatz in Bern statt. Leider war auch im Berichtsjahr ein leichter Mitgliederrückgang zu verzeichnen. Massnahmen zur Trendumkehr wurden im Jahr 2016 eingeleitet. Die erfreuliche Zusammenarbeit mit den anderen Fördervereinen des Flughafens Bern soll weiter intensiviert werden, um die Vorzüge des Flughafens noch stärker und professioneller aufzuzeigen.



Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr (IGBL)

Die Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr vertritt die Interessen des Flughafens Bern in politischen und wirtschaftlichen Gremien und fördert die Akzeptanz des Berner Luftverkehrs und des Flughafens als wesentlichem Standortfaktor und Motor für die wirtschaftliche und touristische Entwicklung der Region.

Die Mitwirkung am luftfahrtpolitischen Bericht des Bundesrates und die Teilrevision I+ des Luftfahrtgesetzes standen im Zentrum der politischen Aktivitäten. In mehreren intensiven Verhandlungen mit Skyguide und dem BAZL, nach Besprechungen mit Bundesrätin Leuthard und dank dem Sukkurs nationaler Parlamentarier unter Leitung des Präsidenten, Christian Wasserfallen, konnte eine kurzfristige Modalität für 2017 gefunden werden. Die Bemühungen um eine langfristig tragbare Lösung gehen weiter.



Verkehrsausweis Flughafen Bern 2016	Flugbewegungen 2016	Flugbewegungen 2015	Flugpassagiere 2016	Flugpassagiere 2015
Gewerbmässiger Luftverkehr				
Linien- und Charterverkehr	7'637	7'934	167'596	175'123
Rundflüge	36	46	776	369
Taxiflüge und andere gewerbmässige Flüge	6'816	6'124	7'673	6'833
Total gewerbmässiger Luftverkehr	14'489	14'104	176'045	182'325
Nicht gewerbmässiger Luftverkehr				
Bundesflüge (inkl. ausländische Flugzeuge)	3'917	3'868		
Privatflüge (inkl. Segelschlepp)	11'466	12'019	6'627	6'602
Segelflüge	1'784	2'719		
Andere nicht gewerbmässige Flüge	241	248	18	165
Motorflugschulung	11'403	12'162	376	634
Helikopterschulung	6'907	6'024	254	306
Total nicht gewerbmässiger Luftverkehr	35'718	37'040	7'275	7'707
Gesamter Luftverkehr	50'207	51'144	183'320	190'032

Flugpassagiere 2016 inkl. 804 Transit-/Transferpassagiere
 Flugpassagiere 2015 inkl. 554 Transit-/Transferpassagiere



Layout: Silviabretschler.ch
Bildmaterial: Chris Haag,
Mischa Kafader,
Matthias Michel, Rega,
Lukas Rösler,
Charles Schnyder von
Wartensee, Sarah Tschanz,
volcano KM Partner,
ZFV-Unternehmungen,
Flughafen Bern AG

BERN⁺ AIRPORT

